UNSER LANDRAT
WINFRIED BECKER

www.spdschwalmeder.de/WinfriedBecker



SCHWALM-EDER

SPD



WINFRIED BECKER

Über mich

1960 in Marburg geboren, bin ich in dem kleinen Ort Elnhausen, einem Stadtteil von Marburg, aufgewachsen.

Seit nunmehr 35 Jahren lebe ich im schönen Schwalm-Eder-Kreis. Hier ist meine Heimat, hier fühle ich mich gemeinsam mit meiner Familie wohl.

Von 1989 bis 2003 war ich Bürgermeister in meiner Heimatgemeinde Guxhagen. Im Jahr 2003 wurde ich vom Kreistag des Schwalm-Eder-Kreises als stellvertretender Landrat gewählt, und seit 2015 darf ich das Amt als Landrat ausüben.

Ein Grundpfeiler unserer Demokratie ist das Ehrenamt, was mir besonders am Herzen liegt. Neben der Mitgliedschaft in vielen Vereinen und Verbänden bin ich seit 2011 Vorsitzender des Kreisverbandes Schwalm-Eder des Deutschen Roten Kreuzes.
Nach einer langen Zeit als aktiver Feuerwehrmann sind mir auch unsere Freiwilligen Feuerwehren eine besondere Herzensangelegenheit.

Meine politische Heimat ist seit über 40 Jahren die Sozialdemokratische Partei.

WB

Dieser QR-Code führt direkt zu meiner Homepage.



STÄDTE UND GEMEINDEN - LEBENSMITTELPUNKT DER MENSCHEN

Wir brauchen handlungsfähige Städte und Gemeinden, die ihrem Auftrag der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger nachkommen können und nicht nur den Mangel verwalten. Die Kommunen müssen in der Lage sein, die Zukunft zu gestalten so wie maßvoll und nachhaltig zu investieren.

- Für die Sicherstellung einer guten öffentlichen Infrastruktur – z. B. eine gute und kostengünstige Kinderbetreuung, Spielplätze, Sportstätten, Schwimmbäder und Gemeinschaftshäuser
- Für die Sanierung und Vitalisierung der Stadtzentren und der alten Ortskerne
- Für gute Verkehrsanbindungen mit Straßen, Radwegen und einem guten ÖPNV
- Für die Stärkung und Förderung des Ehrenamtes

Damit investieren die Städte und Gemeinden nicht nur in ihre Infrastruktur; sie investieren besonders in die Menschen, in die Zukunft der Bürgerinnen und Bürger.

Wir brauchen starke und finanzkräftige Städte und Gemeinden; dort entscheidet sich die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger.

LEBENSWERTE DÖRFER

Unser Schwalm-Eder-Kreis hat idyllische Ortschaften, Kleinstädte und Gemeinden, vielfach geprägt von wunderschönem Fachwerk.

Die historischen Ortskerne sind nicht nur schön anzusehen, sie sind auch Lebensräume zum Wohnen und Arbeiten. Über gezielte Förder- und Infrastrukturmaßnahmen müssen diese Standorte ihre Attraktivität wieder zurückgewinnen. Wir dürfen nicht zulassen, dass die Ortskerne veröden.

Auch für junge Familien mit Kindern müssen wir diese Ortslagen wieder attraktiv machen. In der Nachbarschaft mit älteren Bewohnern kann eine gute generationsübergreifende und für alle gewinnbringende Gemeinschaft entstehen.

Hilfen bei der Gebäudesanierung, der Schaffung von Grün- und Freiflächen zur Begegnung, bei der Ansiedlung von Geschäften zur Deckung des täglichen Bedarfs können einen Beitrag leisten, dass unsere Dörfer lebenswert bleiben.







BILDUNG IST DER SCHLÜSSEL IN EINE GUTE ZUKUNFT

Von frühkindlicher Bildung über schulische Bildung bis zu einem guten Schulabschluss, den richtigen Ausbildungsplatz und / oder ein passendes Studium, einen qualifizierten Arbeitsplatz, berufliche Fort- und Weiterbildung sowie Angebote der Erwachsenenbildung – das sind wichtige Grundlagen für ein gutes Leben im Schwalm-Eder-Kreis!

Deshalb:

- Gute Kinderbetreuung in den Städten und Gemeinden
- Grundschulangebote in allen Städten und Gemeinden
- Vielfalt der Schulformen mit verlässlichen Ganztagsangeboten
- Gut ausgestattete Schulen, die ein modernes Unterrichtsangebot mit digitalen Medien und zeitgemäß eingerichteten Fachräumen bieten
- Berufliche Schulen als Partner unserer Betriebe
- Schulen mit dem Schwerpunkt sonderpädagogische Förderung, die sich im Bereich des inklusiven Lernens engagieren
- Bauliche Investitionen für ein gutes Lernumfeld
- Schnelles Internet mit einer digitalen Bildungsinfrastruktur
- Ein gut gestalteter Übergang von der Schule in den Beruf
- Erwachsenenbildung mit unserer Volkshochschule
- Berufliche Qualifizierung und Weiterbildung

Bildung ist die Grundlage für alles:

Für ein demokratisches Miteinander, für eine starke Wirtschaft, für eine sozial ausgewogene Gesellschaft und für ein gutes Leben aller Generationen.



FÜR WIRTSCHAFT UND HANDWERK

Erfolgreiche Unternehmen sind Garanten für gute Ausbildungsplätze und sichere Arbeitsplätze. Ich unterstütze unsere vielen kleinen Betriebe, den Mittelstand und auch die großen Unternehmen mit einer verantwortungsvollen Politik.

Ich möchte, dass unsere jungen Menschen im Schwalm-Eder-Kreis bleiben, hier eine Ausbildung machen und nach der Ausbildung ein gutes Arbeitsplatzangebot vor Ort finden.

Dazu gehören gute Rahmenbedingungen wie:

- die Ausweisung von Gewerbegebieten. Die Zusammenarbeit in Zweckverbänden und den Leader-Regionen sowie eine starke Regionalentwicklung
- gute Vernetzungsstrukturen sowie die optimale Nutzung von Förderinstrumenten
- die Errichtung wirtschaftsnaher Infrastrukturen, besonders die Breitbandversorgung und gute Verkehrsanbindungen

SCHNELLES INTERNET UND MOBILFUNKANBINDUNG GEHÖREN ZUR GRUNDVERSORGUNG

Schnelles Internet und eine gute Mobilfunkanbindung sind heute wesentliche Faktoren für wirtschaftliche Entwicklung und damit eine Grundvoraussetzung für den Erhalt und die Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen.

Auch im ländlichen Raum müssen schnelles Internet und eine Mobilfunkanbindung selbstverständlich sein.

Die Gemeinschaftsinitiative der fünf nordhessischen Landkreise mit der Breitbandgesellschaft für eine flächendeckende Versorgung für ein modernes Hochgeschwindigkeitsinternet war und ist der richtige Weg.

Das ist ein guter erster Schritt. Jetzt muss es weitergehen!

- Anschluss der Schulen und Krankenhäuser an das Glasfasernetz
- Schnelles Internet für alle Haushalte und für alle Gewerbegebiete
- Ausbau des Mobilfunknetzes LTE, 4G/5G



MOBILITÄT



Mobilität ist sowohl eine Grundvoraussetzung für die Lebens- und Arbeitsbedingungen unserer Bürgerinnen und Bürger, als auch für die Entwicklung unserer regionalen Wirtschaft unabdingbar.

Der Kreisstraßenbau ist deshalb ein wichtiger Baustein für eine verkehrssichere und bedarfsgerechte Infrastruktur im Schwalm-Eder-Kreis. Denn mit rund 435 km Gesamtlänge besitzt der Schwalm-Eder-Kreis das zweitlängste Kreisstraßennetz in Hessen.

Für die nächsten Jahre möchte ich, dass weiter auf hohem Niveau investiert wird.

Der Weiterbau der A49 ist eine dringend notwendige Maßnahme für die Entwicklung des ländlichen Raums und unserer Wirtschaft und muss nun endlich mit der entsprechenden Priorität verwirklicht werden. Der notwendige Lückenschluss bis zur A5 wird die Rahmenbedingungen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung, für den Erhalt und die Schaffung von wohnortnahen Arbeitsplätzen, insbesondere im südlichen Schwalm-Eder-Kreis, nachhaltig verbessern. Hinzu kommt endlich die seit Jahrzehnten dringend notwendige Entlastung von Lärm und Gestank entlang der B3 für alle dort lebenden Menschen. Bei den Bestandsautobahnen A7 und A49 trete ich für dringend notwendige Lärmschutzmaßnahmen ein.

Aber nicht nur dem Individualverkehr gilt meine Unterstützung und Aufmerksamkeit.

Ich stehe für

- den bedarfsgerechten Ausbau des ÖPNV mit Einführung des 1-Stunden-Taktes
- die Sanierung und den Ausbau unserer Bahnhöfe und Haltepunkte
- alternative Bedien- und Antriebsformen
- den Ausbau des Bürgerbus-Systems und des Carsharing-Modells
- den Ausbau der Radwegeinfrastruktur



ENERGIEWENDE UND KLIMASCHUTZ

Lassen Sie uns gemeinsam die Energiewende schaffen. Weg von fossiler Energie hin zu einem Landkreis, der erneuerbaren Energien den Vorrang gibt. Ich sehe im vollständigen Umstieg auf eine Versorgung aus erneuerbarer Energie und der gleichzeitigen Steigerung der Energieeffizienz auch eine große wirtschaftliche Chance. Besonders der Mittelstand sowie die heimischen Handwerksbetriebe, die nach wie vor das Rückgrat für die Wirtschaftskraft im Schwalm-Eder-Kreis sind, werden profitieren. Hinterlassen wir unseren Kindern eine lebenswerte Welt.



GESUNDHEITSVERSORGUNG SICHERN

Gesundheit ist das höchste Gut für Menschen.

Deshalb treten wir dem Ärztemangel entschieden und mit neuen Ideen entgegen.

Gemeinsam mit unseren Kommunen, mit Ärzten, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen erarbeiten wir neue Konzepte, um die ärztliche und pflegerische Versorgung sicherzustellen und weiter zu verbessern.

Wir brauchen dringend mehr Medizinstudienplätze, um den ärztlichen Nachwuchs langfristig und nachhaltig zu sichern.

Wir unterstützen mit einem Förderprogramm innovative Projekte, ohne die es in unseren kleinen Städten und Dörfern oft keine medizinische Versorgung mehr geben würde. Hierzu gehören gemeinsame, auch fachübergreifende Praxen ebenso wie Kooperationen zwischen Praxen und Pflegediensten, aber auch der Einsatz von Telemedizin.

Wir fördern mit einem Stipendienprogramm Medizinstudierende, die sich verpflichten, im Anschluss an ihre Ausbildung mindestens zehn Jahre ärztlich im Schwalm-Eder-Kreis tätig zu sein.

Wir kämpfen für die Krankenhausversorgung an den Standorten Schwalmstadt, Fritzlar und Melsungen mit internistischen und chirurgischen Angeboten, einschließlich Notfallversorgung sowie ergänzenden geriatrischen und psychiatrischen Leistungen.

GUTES LEBEN IM ALTER

Unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern sind wir zu großem Dank verpflichtet.

Sie haben unsere Demokratie aufgebaut, unseren Wohlstand erarbeitet und unseren Schwalm-Eder-Kreis mit seinen Städten und Gemeinden maßgeblich gestaltet.

Deswegen fördern wir die Solidarität zwischen den Generationen.

Wir gestalten Lebensbedingungen und Infrastruktur so, dass Ältere lange, gut und gern, in Würde und Selbstständigkeit, in ihrem gewohnten Lebensumfeld, in unserem schönen Heimatkreis leben können.

Dabei stellen wir Betreuung und Pflege älterer Menschen sicher.

Hierzu haben wir unseren Pflegestützpunkt und die Leitstelle „Älter werden im Schwalm-Eder-Kreis“ gegründet und bauen sie bedarfsgerecht aus.







EHRENAMT UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Lebenswert macht unsere Region, unseren Schwalm-Eder-Kreis, aber auch unser gesellschaftliches Miteinander, das vielfältige ehrenamtliche Engagement, ohne das viele Projekte nicht umsetzbar wären.

Unsere Vereine und Verbände engagieren sich in vielfältiger Weise. Das Ehrenamt in unserem Landkreis ist hervorragend aufgestellt.

Ehrenamtliche Arbeit und bürgerschaftliches Engagement sind das Rückgrat und die Basis für ein gutes Miteinander sowie ein funktionierendes Gemeinwesen in unserer demokratischen Gesellschaft.

Ehrenamt sichert Lebensqualität, steht für Miteinander und Integration.

Die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren, der Hilfsorganisationen, der Sport- und Kulturvereine, der sozialen und karitativen Verbände, der Kirchen, der demokratischen Parteien und von Initiativgruppen spiegelt die Vielfalt in unseren Orten wieder.

Gerade auch junge Menschen machen hier wichtige Erfahrungen des sozialen und demokratischen Miteinanders und der gesellschaftlichen Mitgestaltung. Sie bringen sich damit hervorragend in die Gemeinschaft ein.

Ja, ohne ehrenamtliches Engagement geht nichts!

Und ich bin stolz, dass es so viele Menschen in unserem Landkreis gibt, die sich in ihrer Freizeit für die Gemeinschaft und ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger engagieren.

Danke! Ich werde dieses Engagement auch weiter mit vollen Kräften unterstützen!

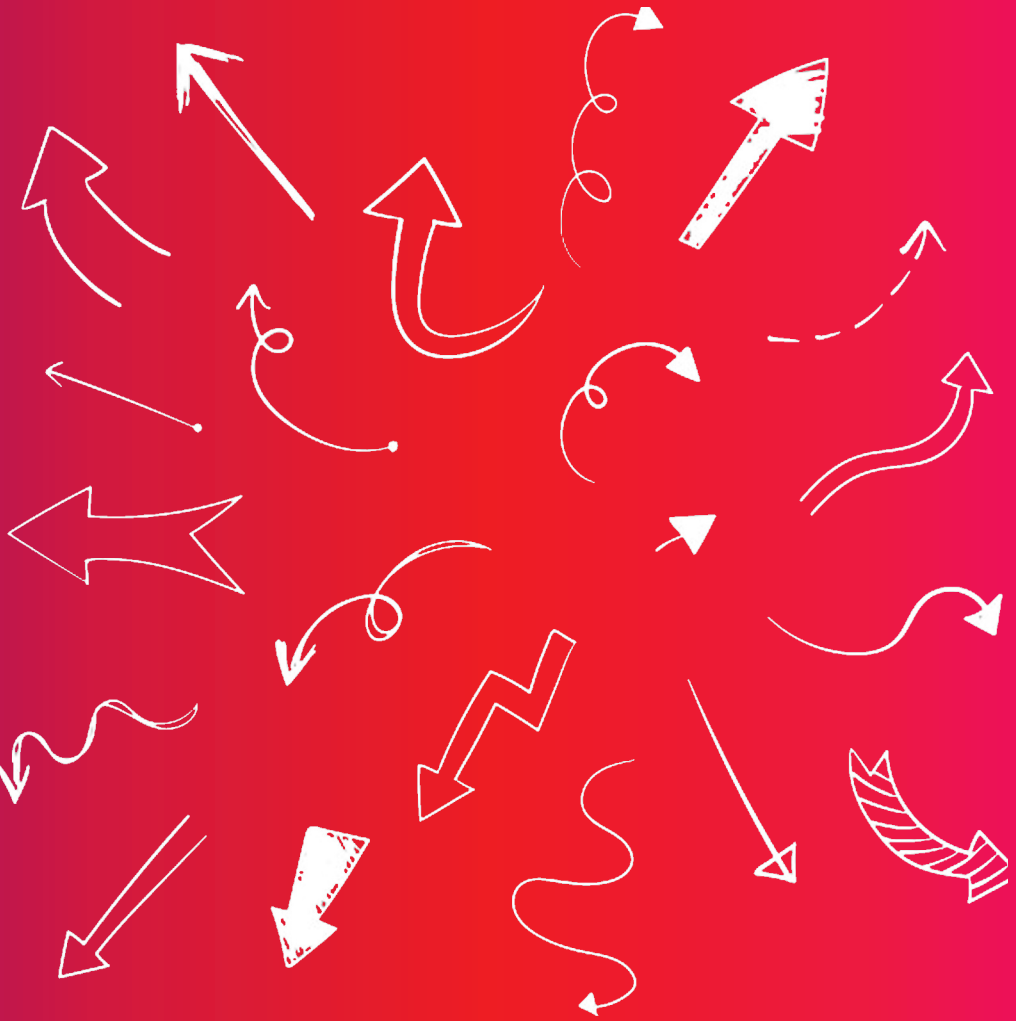
Impressum
Herausgeber:
SPD-Unterbezirk Schwalm-Eder
Vorsitzender: Dr. Edgar Franke, MdB
Geschäftsführer: Mario Jung

Bahnhofstraße 36c
34582 Borken (Hessen)
mail@spdschwalmeder.de

Bildnachweis
Bereich Kreistagswahl:
Wenn nicht anders angegeben: SPD-Unterbezirk Schwalm-Eder
Titel & Kandidatenbilder (außer 2, 7, 14, 22): Barbara Schneider
Colourbox: Seite 3-5, 16
Pxhere: Seite 6, 15

Bereich Landratswahl:
Wenn nicht anders angegeben: Winfried Becker
Titel: Barbara Schneider
Colourbox: Seite 4 links, 6 unten, 7
Pxhere: Seite 3 unten

SIE KÖNNEN ES DREHEN UND WENDEN WIE SIE WOLLEN:
WINFRIED BECKER UND DIE **SPD** SIND IMMER
EINE GUTE WAHL.



EINE GUTE WAHL.
WINFRIED BECKER UND DIE **SPD** SIND IMMER
SIE KÖNNEN ES DREHEN UND WENDEN WIE SIE WOLLEN:



DIE KLEINSTE WAHLKABINE DER WELT.

BRIEFWAHL

Wenn Sie zur Kommunal- und Landratswahl am 14. März 2021 verreist sind oder noch nicht wissen, ob Sie an diesem Tag Zeit haben, können Sie einfach schon vorher per Brief wählen.

• Um bequem und in Ruhe von zu Hause aus per Brief wählen zu können, müssen Sie Briefwahlunterlagen beantragen. Dazu können Sie das Formular auf der Rückseite Ihrer Wahlbenachrichtigung ausfüllen und abschicken. Haben Sie diese nicht zur Hand, können Sie die Briefwahl einfach formlos beantragen, z.B. per Fax, E-Mail (Name, Anschrift und Geburtsdatum angeben) oder persönlich nach Ausweisvorlage im Wahlamt Ihrer Gemeinde/ Stadt. Die Adresse bzw. Faxnummer Ihres Wahlamtes können Sie bei Ihrer Gemeinde erfragen.

• Rechtzeitig abschicken: Von größter Wichtigkeit ist es, dass Sie den Wahlbriefumschlag rechtzeitig zur Post oder gleich beim zuständigen Wahlamt abgeben. Stimmzettel, die nach dem 14. März, 18.00 Uhr beim Wahlamt eingehen, werden nicht gezählt. Wenn Sie den Wahlbrief mit den Stimmzetteln per Post einsenden, sollten Sie deshalb die Wahlunterlagen spätestens am Mittwoch, dem 10. März abschicken, aus dem Ausland entsprechend früher.

• Sollten Sie plötzlich erkranken, können die Briefwahlunterlagen auch noch bis zum Wahltag, bis spätestens 15.00 Uhr, durch eine von Ihnen bevollmächtigte Person beantragt und abgegeben werden.



Sebastian Vogt
34 Jahre,
Schwalmstadt,
Referent für
Kommunikation



Marion Karmann
59 Jahre,
Malsfeld,
Diplom-Ökonomin



Hilmar Löber
67 Jahre,
Felsberg,
Rentner

Unsere Plätze 46 bis 71

Platz 46: **Dirk Schütz** (41), Gudensberg
Platz 47: **Ute Talic** (69), Borken (Hessen)
Platz 48: **Florian Reichhold** (30), Guxhagen
Platz 49: **Lisa Heinmüller** (30), Neuental
Platz 50: **Hans-Georg Albert** (68), Guxhagen

Platz 51: **Daniel Herget** (48), Oberaula
Platz 52: **Irmhild Greb** (64), Wabern
Platz 53: **Detlef Schwierzeck** (64), Schwalmstadt
Platz 54: **Bettina Riemenschneider-Wickert** (59), Bad Zwesten
Platz 55: **Heinrich Eichenberg** (41), Niedenstein

Platz 56: **Helmut Teis** (69), Körle
Platz 57: **Katrin Klippert** (46), Borken (Hessen)
Platz 58: **Jens Nöll** (48), Frielendorf

Platz 59: **Dierk Schmietenknop** (49), Fritzlar
Platz 60: **Michael Wolf** (48), Jesberg

Platz 61: **André Buss** (30), Wabern
Platz 62: **Stefan Beckmann** (53). Schwalmstadt
Platz 63: **Walter Berle** (63), Gudensberg
Platz 64: **Luca Fritsch** (33), Neukirchen
Platz 65: **Jens Happel** (50), Melsungen

Platz 66: **Lothar Vestweber** (64), Gilserberg
Platz 67: **Dieter Beckmann** (59), Spangenberg
Platz 68: **Bernd Herbold** (70), Homberg (Efze)
Platz 69: **Reimund Schirmer** (59), Malsfeld
Platz 70: **Martin Grau** (30), Knüllwald
Platz 71: **Carsten Schletzke** (57), Borken (Hessen)



Thomas Petrich
57 Jahre,
Edermünde,
Bürgermeister



Gerd Höfer
77 Jahre,
Neukirchen,
Lehrer i.R.



Harald Becker
52 Jahre,
Ottrau,
Bankkaufmann



Jürgen Thurau
68 Jahre,
Homberg (Efze),
Dipl. Bankbetriebswirt



Ingo Böhm
49 Jahre,
Morschen,
Bürgermeister



Werner Lange
63 Jahre,
Niedenstein,
Bürgermeister a.D.



Michael Johne
43 Jahre,
Spangenberg,
IT-Berater



Mario Jung
40 Jahre,
Fritzlar,
Geschäftsführer



Marian Knauff
45 Jahre,
Neukirchen,
Bürgermeister



Marcel Klitsch
32 Jahre,
Edermünde,
Angestellter



Jan Rauschenberg
42 Jahre,
Melsungen,
Dipl.-Verwaltungswirt (FH)



Nico Kaiser
30 Jahre,
Knüllwald,
Student



Helmut Balamagi
66 Jahre,
Schwalmstadt,
Pensionär



Heiko Manz
38 Jahre,
Jesberg,
Bürgermeister



Sonja Lehmann
51 Jahre,
Borken (Hessen),
Buchhändlerin



Thorsten Vaupel
50 Jahre,
Frielendorf,
Bürgermeister



Frank Börner
60 Jahre,
Gudensberg,
Bürgermeister



Jürgen Liebermann
54 Jahre,
Schwarzenborn,
Bürgermeister



Manuela Wilke
59 Jahre,
Niedenstein,
Medizinproduktberaterin



Herbert Vaupel
63 Jahre,
Malsfeld,
Bürgermeister



Ulrich Brandenstein
43 Jahre,
Guxhagen,
Angestellter



Babette Tanner
55 Jahre,
Felsberg,
Diplom-Geologin



Holger Hehr
58 Jahre,
Oberaula,
Kriminalbeamter



Celine Bornmann
23 Jahre,
Schwalmstadt,
Studentin



Martin Dippel
59 Jahre,
Gilserberg,
Elektromeister



Siglinde Flemming
70 Jahre,
Wabern,
Rentnerin



Jan-Hendrik Schmidt
25 Jahre,
Neukirchen,
Student



Mario Gerhold
50 Jahre,
Körle,
Bürgermeister



Andrea Glintzer
55 Jahre,
Willingshausen,
Bankkauffrau



Bernd Heßler
71 Jahre,
Borken (Hessen),
Bürgermeister a.D.



Adele Hafermas-Fey
63 Jahre,
Frielendorf,
Geschäftsführerin



Dr. Philipp Rottwilm
36 Jahre,
Neuental,
Bürgermeister



Sabine Knobel
58 Jahre,
Morschen,
Mediengestalterin



Dr. Martin Herbold
33 Jahre,
Homberg (Efze),
Lehrer im
Vorbereitungsdienst



Andreas Hahn
54 Jahre,
Felsberg,
Elektromeister



Gudrun Glaser
64 Jahre,
Bad Zwesten,
Diplom-Sozialarbeiterin



Jürgen Kaufmann
57 Jahre,
Schwarzenborn,
Erster Kreisbeigeordneter



Günter Rudolph
64 Jahre,
Edermünde,
Diplom-Verwaltungswirt,
Landtagsabgeordneter



Regine Müller
61 Jahre,
Schwalmstadt,
Erzieherin,
Landtagsabgeordnete



Dr. Edgar Franke
61 Jahre,
Gudensberg,
Jurist,
Bundestagsabgeordneter



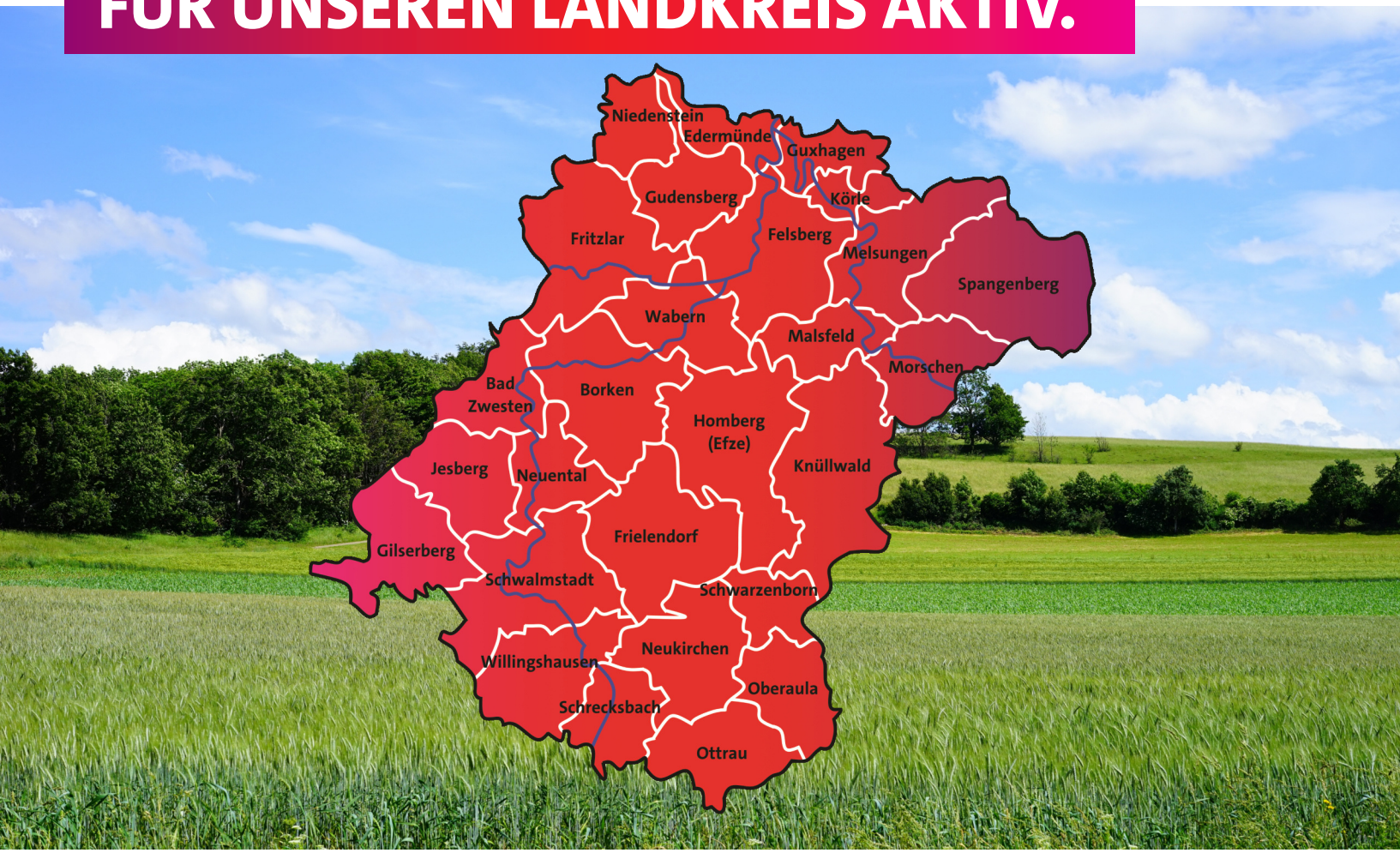
Monika Vaupel
61 Jahre,
Melsungen,
Diplom-Verwaltungswirtin



Michael Kreutzmann
69 Jahre,
Fritzlar,
Rechtsanwalt

VOR ORT VERANKERT -

FÜR UNSEREN LANDKREIS AKTIV.



www.spdschwalmeder.de/Kreistagswahl



NACHHALTIG.

„Nachhaltigkeit im umfassenden Sinn liegt mir als gelerntem Förster besonders am Herzen.“

Jürgen Kaufmann, Spitzenkandidat

- Wirtschaftliches Wachstum muss ökologisch und sozial gerecht sein. - Wir werden unser Klimaschutzkonzept fortführen, damit die Umwelt schützen und Wertschöpfung in unserer Region erreichen.

- Mit unserem erfolgreichen Energiemanagement haben wir die CO2-Emissionen der Schulen um 80% verringert – das ist Klimaschutz und spart Geld. Bis 2025 betreiben wir unsere Gebäude klimaneutral.

- Wir haben den Schwalm-Eder-Kreis zur Ökomodellregion gemacht und werden die nachhaltige Land- und Forstwirtschaft weiter fördern – zum Schutz unserer Lebensgrundlagen und der Bewirtschafter.

- Unsere Abfallpolitik ist umweltfreundlich – und mit niedrigen Gebühren gut für die Bürgerinnen und Bürger.

Dieser QR-Code führt direkt zu den Themenvideos auf unserer Homepage.





SICHER.

„Soziale Gerechtigkeit und Sicherheit sind zwei Seiten derselben Medaille.“

Günter Rudolph, MdL

- Wir wollen handlungsfähige Gemeinden – die Kommunen müssen genug Geld zur Erfüllung ihrer Aufgaben haben
- Die Polizei muss auch im ländlichen Raum die Menschen effektiv schützen – und sichtbar sein.

Dieser QR-Code führt direkt zu den Themenvideos auf unserer Homepage.

- Freiwillige Feuerwehren und Rettungsdienste helfen vor Ort rund um die Uhr - sie machen unsere Orte sicherer – deshalb fördern wir sie.
- Wir unterstützen Menschen im Ehrenamt und erkennen ihre Leistung an. Ihr Engagement schafft Zusammenhalt. In Verbindung mit Sozialarbeit und Bildung entsteht ein soziales Umfeld, das auch die Schwachen trägt und Sicherheit gibt.



SOZIAL.

„Bei der Gesundheitsversorgung muss immer der Patient im Mittelpunkt stehen und nicht das Geld, das an ihm verdient wird!“

Dr. Edgar Franke, MdB

- Die ärztliche Versorgung im Schwalm-Eder-Kreis stellen wir mit neuen Ideen und Projekten sicher. Wir kämpfen für den Erhalt des Krankenhauses in Melsungen, ebenso wie die Sicherung der Krankenhausversorgung in Fritzlar und Schwalmstadt.
- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern wir durch neue attraktive Betreuungsmöglichkeiten im Schwalm-Eder-Kreis.
- Bildung ist der Schlüssel zur Zukunft – deshalb haben wir unsere Schulen gut ausgestattet und wollen Ganztagsschulen flächendeckend im Kreis. Wir bieten an, Schulabschlüsse nachzuholen und haben eine Jugendberufsagentur gegründet, um den Übergang von Schule zu Beruf zu gewährleisten.
- Solidarität unter den Generationen liegt uns am Herzen – deshalb haben wir unseren Pflegestützpunkt erfolgreich ausgebaut und sorgen weiter für ein gutes Leben im Alter.

Dieser QR-Code führt direkt zu den Themenvideos auf unserer Homepage.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Unsere Zukunft: Sozial. Sicher. Nachhaltig.

Warum haben wir uns diesen Leitspruch für die nächsten Jahre gegeben?

Sozial bedeutet für uns, die Zukunft so zu gestalten, dass alle gut in unserem Schwalm-Eder-Kreis leben. Wir stärken den Zusammenhalt in den Gemeinden. Wir fördern neue Ideen. So bestehen wir im Wettbewerb und sind und bleiben attraktiv für die Menschen.

Im Vordergrund stehen daher gute und sichere Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Wir Sozialdemokraten kämpfen dafür, dass Arbeit so bezahlt wird, dass alle Menschen den eigenen Lebensunterhalt verdienen und ihr Leben jeden Tag ein bisschen besser machen können. Das stärkt die Gesellschaft, gibt Selbstsicherheit und Würde, das verhindert Straftaten.

Sicher leben wollen wir alle. Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienste helfen in Notfällen Tag und Nacht, 365 Tage im Jahr. Sozialdienste kümmern sich um soziale Schieflagen und beugen so Gewalttaten und Kriminalität vor. Wir stärken diese Dienste vor Ort und bringen die Menschen zusammen, bevor aus Schwierigkeiten Probleme werden.

Gemeinsam mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, gestalten wir unsere Heimat. Gemeinsam entwickeln wir Städte und Gemeinden, in denen wir uns wohlfühlen und die eine hohe Lebensqualität bieten. Als Sozialdemokraten schaffen wir heute die



Jürgen Kaufmann
Spitzenkandidat

Bedingungen, damit unsere Kinder morgen hier leben können und wollen.

Nachhaltig entwickeln heißt für uns, Wirtschaftsförderung immer auch unter dem Aspekt des Umwelt- und Klimaschutzes zu sehen. Wirtschaftlicher Erfolg, soziale Gerechtigkeit und ökologische Vernunft sind keine Gegensätze. Wenn wir unsere Lebensgrundlagen bewahren, können wir damit wirtschaften. Wenn wir sozial gerecht wirtschaften, wachsen wir gemeinsam im Schwalm-Eder-Kreis.

Gemeinsam sind wir stark. Geben Sie Ihre Stimme bei der Kreistagswahl den Kandidatinnen und Kandidaten der Liste 3 – Sozialdemokratische Partei Deutschlands – SPD

Ihr

Jürgen Kaufmann

SCHWALM-EDER

SPD

UNSERE ZUKUNFT -

SOZIAL. SICHER. NACHHALTIG.



www.spdschwalmeder.de